

Fahraufgabenkatalog – Klasse B

für die Grundfahraufgaben und für die Prüfungsfahrt der praktischen Fahrerlaubnisprüfung

Inhaltsverzeichnis

TEIL I – Fahraufgabenkatalog für die Grundfahraufgaben

2.1	Fahren nach rechts rückwärts unter Ausnutzung einer Einmündung, Kreuzung oder Einfahrt	6
2.2	Rückwärtsfahren in eine Parklücke (Längsaufstellung)	8
2.3	Einfahren in eine Parklücke (Quer- oder Schrägaufstellung)	10
2.4	Umkehren	12
2.5	Abbremsen mit höchstmöglicher Verzögerung	14

TEIL II – Fahraufgabenkatalog für die Prüfungsfahrt der praktischen Fahrerlaubnisprüfung

1.1	Befahren von Einfädelungstreifen	19
1.2	Befahren von Ausfädelungstreifen	25
1.3	Durchführen von Fahrstreifenwechseln	31
2.1	Kurve	37
3.1	Vorbeifahren an Hindernissen und Engstellen	43
3.2	Überholen anderer Verkehrsteilnehmer	49
4.1	Überqueren von Kreuzungen und Einmündungen	55
4.2	Rechtsabbiegen an Kreuzungen und Einmündungen	61
4.3	Linksabbiegen an Kreuzungen und Einmündungen	67
4.4	Einfahren	73
5.1	Kreisverkehr	79
6.1	Heranfahren an und Überqueren von Bahnübergängen	85
6.2	Annäherung an Straßenbahnen und/oder Straßenbahnschienen	91
7.1	Annähern und Vorbeifahren an Haltestellen für Busse/Straßenbahnen	97
7.2	Annähern an und Überqueren von Fußgängerüberwegen	103
8.1	Geradeausfahren	109
9	Rückmeldung an den Bewerber	115
10	Glossar – der jeweils unter „Bewertung“ fett gedruckten Begriffe	116

1.1 Befahren von Einfädelungstreifen

Bei der Teilfahraufgabe handelt es sich um Verkehrssituationen, in welchen der Bewerber einen Einfädelungstreifen benutzt, um sich in den fließenden Verkehr auf der durchgehenden Fahrbahn einzuordnen (z. B. beim Auffahren auf die Autobahn).

Zu unterscheidende Situationsunterklassen

- Standard-Einfädelungstreifen
- Fehlender oder verkürzter Einfädelungstreifen (z. B. im Baustellenbereich)
- Kombiniertes Ein- und Ausfädelungstreifen (durchgehender Fahrstreifen)

Grundsätzlicher Handlungsalgorithmus (Schematischer Ablauf)

- Prüfen der Straßenführung (Gestaltung des Einfädelungstreifens)
- Frühzeitiges und mehrmaliges Beobachten der Verkehrssituation und Einschätzen ihrer Entwicklung
- Prüfen, ob und in welcher Weise ein Einfädeln gefahrlos möglich ist
- Beobachten des Verkehrs auf der durchgehenden Fahrbahn sowie des rückwärtigen und vorausfahrenden Verkehrs auf dem Einfädelungstreifen
- Betätigen des Blinkers zum Anzeigen des Einfädelungsvorgangs
- Anpassen der Geschwindigkeit an den Verkehrsfluss auf der durchgehenden Fahrbahn unter Ausnutzung des Einfädelungstreifens
- Gefahrloses Einfädeln in den fließenden Verkehr
- Prüfen, ob der Blinker ausgeschaltet ist





» Verkehrsbeobachtung (1.1.2.1)

Der Bewerber beobachtet die anderen – insbesondere schwächeren – Verkehrsteilnehmer (z. B. Fußgänger, Kinder, Radfahrer). Bereits bei der Annäherung an den Einfädelungsbereich beobachtet der Bewerber die Verkehrssituation auf der durchgehenden Fahrbahn durch einen direkten Blick. Darüber hinaus beobachtet er den seitlichen Verkehr und die Abstände. Im weiteren Verlauf erfolgt die Verkehrsbeobachtung überwiegend über die Spiegel. Unmittelbar vor dem Einfädeln beobachtet der Bewerber nochmals den seitlichen Verkehr; ggf. kontrolliert er den „Toten Winkel“.

Variationen der Handlungsanforderungen entsprechend der Spezifik der Situationsunterklassen

Bei einem fehlenden oder verkürzten Einfädelungstreifen (häufig im Bereich von Arbeitsstellen) prüft der Bewerber, ob zusätzliche Verkehrszeichen und/oder Verkehrseinrichtungen vorhanden sind, die ein Anhalten vorschreiben. Bei einem kombinierten Ein- und Ausfädelungstreifen beobachtet der Bewerber, ob andere Verkehrsteilnehmer beabsichtigen, von der durchgehenden Fahrbahn auf den Ausfädelungstreifen zu wechseln.

Bewertung



Beispiele für überdurchschnittliche Leistungen

- Erkennen von überraschenden und/oder gefährlichen Fahrmanövern anderer Verkehrsteilnehmer und sichere Reaktion darauf [z. B. plötzlich anhaltendes vorausfahrendes Fahrzeug]



Leichte Fehler

- Nichterkennen von ausreichend großen „Lücken“ (hier: ca. 35 m bei 50 km/h, normaler Sicht und ohne Differenzgeschwindigkeit)



Schwere Fehler

- Unzureichende **Verkehrsbeobachtung** (hier z. B. überraschte Reaktion auf überholendes Fahrzeug)
- Unzureichende Beachtung der Vorfahrt- oder Vorrangregelung (z. B. Verzögerung eines bevorrechtigten Fahrzeugs auf dem Zielfahrtstreifen erforderlich)
- Nichtbeachten von Verkehrszeichen und/oder Verkehrseinrichtungen



Schwere Fehler mit sofortiger Beendigung

- Nichtbeachten der Vorfahrt- oder Vorrangregelung (z. B. sehr deutliche Verzögerung eines bevorrechtigten Fahrzeugs auf dem Zielfahrtstreifen erforderlich)
- Nichtbeachten von Vorschriftzeichen
- Fehlende **Verkehrsbeobachtung** (z. B. keine seitliche und rückwärtige Verkehrsbeobachtung)



» Fahrzeugpositionierung (1.1.2.2)

Der Bewerber nutzt den Einfädungsstreifen unter Berücksichtigung der Verkehrssituation möglichst vollständig aus. Zum Einfädeln wechselt der Bewerber auf die durchgehende Fahrbahn. Dabei hält er ausreichend Abstand zu anderen Verkehrsteilnehmern, baulichen Einrichtungen und Hindernissen/Gegenständen.

Variationen der Handlungsanforderungen entsprechend der Spezifik der Situationsunterklassen

Bei einem fehlenden oder verkürzten Einfädungsstreifen (häufig im Bereich von Arbeitsstellen) muss der Bewerber ggf. vor dem Einfahren auf die durchgehende Fahrbahn an einer geeigneten Stelle oder sofern vorhanden an der vorgeschriebenen Stelle anhalten. Bei einem kombinierten Ein- und Ausfädungsstreifen positioniert der Bewerber sein Fahrzeug in Abhängigkeit zu den ein- und ausfahrenden Fahrzeugen.

Bewertung



Beispiele für überdurchschnittliche Leistungen

- Unmittelbare sichere Positionierung aufgrund unerwarteten oder verkehrswidrigen Verhaltens anderer Verkehrsteilnehmer



Leichte Fehler

- Unsicherheiten beim Halten der Fahrspur
- Vermeidbares Überfahren der Fahrbahngrenzungsline
- Vermeidbares Einscheren vor einem auf dem Zielfahrestreifen fahrenden Fahrzeug mit geringer Behinderung
- Mangelnde Ausnutzung des Einfädungsstreifens (z. B. Einfädeln, bevor die für den Verkehrsfluss auf dem Zielfahrestreifen erforderliche Geschwindigkeit erreicht ist)
- Geringfügige Unterschreitung des **Sicherheitsabstands nach vorne** zu anderen Verkehrsteilnehmern ($< 1/2 > 1/4$ Tacho in m) mit **zeitnaher Korrektur**



Schwere Fehler

- Unterschreitung des **Sicherheitsabstands zur Seite** zu anderen Verkehrsteilnehmern, baulichen Einrichtungen und Hindernissen/Gegenständen.
- Geringfügige Unterschreitung des **Sicherheitsabstands nach vorne** zu anderen Verkehrsteilnehmern ($< 1/2 > 1/4$ Tacho in m) ohne **zeitnahe Korrektur**
- Erhebliche Unterschreitung des **Sicherheitsabstands nach vorne** zu anderen Verkehrsteilnehmern ($< 1/4$ Tacho in m) mit **zeitnaher Korrektur**



Schwere Fehler mit sofortiger Beendigung

- Erhebliche Unterschreitung des **Sicherheitsabstands nach vorne** zu anderen Verkehrsteilnehmern ($< 1/4$ Tacho in m) ohne **zeitnahe Korrektur**



» Geschwindigkeitsanpassung (1.1.2.3)

Der Bewerber beachtet die zulässige Höchstgeschwindigkeit und passt seine Geschwindigkeit den Straßen-, Verkehrs-, Sicht- und Witterungsverhältnissen sowie den Fahrzeugeigenschaften an. Zum Einfädeln wechselt er flüssig und zügig auf die durchgehende Fahrbahn.

Variationen der Handlungsanforderungen entsprechend der Spezifik der Situationsunterklassen

Bei fehlenden oder verkürzten Einfädelungstreifen (häufig im Bereich von Arbeitsstellen) verringert der Bewerber die Geschwindigkeit so, dass ein gefahrloses Warten oder Anhalten möglich ist. Bei kombinierten Ein- und Ausfädelungstreifen muss der Bewerber seine Geschwindigkeit an das Verhalten der ein- und ausfahrenden Verkehrsteilnehmer anpassen.

Bewertung



Beispiele für überdurchschnittliche Leistungen

- Sicherer Abbruch des Einfädelungsvorgangs aufgrund einer nicht vorhersehbaren Verkehrssituation (z. B. weil ein anderes Fahrzeug die vorhandene „Lücke“ auf dem Zielfahrtstreifen nutzt)
- Sichere Bewältigung des Einfädelungsvorgangs bei hoher Verkehrsdichte und hohen Differenzgeschwindigkeit (z. B. sicheres Einfädeln in eine vorhandene „Lücke“ unter Ausnutzung der erforderlichen Beschleunigung und schnelle Anpassung an den Verkehrsfluss auf dem Zielfahrtstreifen)



Leichte Fehler

- Unzureichende **Geschwindigkeitsanpassung an Verkehrsverhältnisse** mit **zeitnaher Korrektur**
- Unzureichende Geschwindigkeitsanpassung an Straßen-, **Sicht- und Witterungsverhältnisse** sowie Fahrzeugeigenschaften mit **zeitnaher Korrektur**



Schwere Fehler

- **Bremsen in nicht verkehrsüblicher Weise** (hier: Einfädelungsgeschwindigkeit)
- Unzureichende **Geschwindigkeitsanpassung an Verkehrsverhältnisse** (hier: z. B. übertrieben langsame Fahrweise, zu geringe Geschwindigkeitserhöhung, Einfädelungsgeschwindigkeit kleiner als 80 km/h bei erlaubten 100 km/h auf der Hauptfahrbahn und ausreichend langem Einfädelungstreifen) ohne **zeitnahe Korrektur**
- Unzureichende Geschwindigkeitsanpassung an Straßen-, **Sicht- und Witterungsverhältnisse** sowie Fahrzeugeigenschaften ohne **zeitnahe Korrektur**
- Überschreitung der **zulässigen Höchstgeschwindigkeit** mit **zeitnaher Korrektur**



Schwere Fehler mit sofortiger Beendigung

- Überschreitung der **zulässigen Höchstgeschwindigkeit** (hier: i.g.O. mehr als 5 km/h, a.g.O. mehr als 10 km/h) ohne **zeitnahe Korrektur**

» Kommunikation (1.1.2.4)

Der Bewerber betätigt rechtzeitig den Blinker und führt den Einfädelungsvorgang durch. Dabei berücksichtigt er Signale, Zeichen (z. B. Schall- oder Leuchtzeichen) und Verhalten anderer Verkehrsteilnehmer. In schwierigen und uneindeutigen Verkehrssituationen versucht er, sich mit anderen Verkehrsteilnehmern zu verständigen.

Variationen der Handlungsanforderungen entsprechend der Spezifik der Situationsunterklassen

Bei einem verkürzten oder fehlenden Einfädelungsstreifen (häufig im Bereich von Arbeitsstellen) achtet der Bewerber besonders auf Verhalten, Zeichen und/oder Signale anderer Verkehrsteilnehmer auf der durchgehenden Fahrbahn, um sich möglichst ohne Verzögerung in den fließenden Verkehr einzuordnen. Bei einem kombinierten Ein- und Ausfädelungsstreifen achtet der Bewerber verstärkt auf Zeichen und das Verhalten anderer Verkehrsteilnehmer und sucht ggf. Blickkontakt.

Bewertung



Beispiele für überdurchschnittliche Leistungen

- Durch Blickkontakt „Lücke“ schaffen bei hoher Verkehrsdichte auf der durchgehenden Fahrbahn



Leichte Fehler

- Nichtbeachten von sinnvollen Signalen, Zeichen und Verhalten anderer Verkehrsteilnehmer
- **Fehlerhafte Signal- und Zeichengebung**



Schwere Fehler

- Fehlende Reaktion auf ein herannahendes Fahrzeug mit Blaulicht und Einsatzhorn



Schwere Fehler mit sofortiger Beendigung

- Keine Angabe



» Fahrzeugbedienung/Umweltbewusste Fahrweise (1.1.2.5)

Bei notwendigen Geschwindigkeitsanpassungen werden Brems- und Beschleunigungsvorgänge rechtzeitig und angemessen sowie Schaltvorgänge flüssig durchgeführt. Zum Beschleunigen wählt der Bewerber einen passenden Gang und setzt das Beschleunigungsvermögen des Fahrzeugs situationsgemäß ein. Der Einfädungsvorgang wird mit gleichmäßigen und flüssigen Lenkbewegungen durchgeführt.

Variationen der Handlungsanforderungen entsprechend der Spezifik der Situationsunterklassen

Nach verkehrsbedingtem Anhalten (z. B. bei einer Arbeitsstelle, bei verkürztem oder fehlendem Einfädungsstreifen) kann es erforderlich sein, dass der Bewerber ungeachtet einer umweltschonenden Fahrweise sein Fahrzeug sehr stark beschleunigen muss.

Bewertung



Beispiele für überdurchschnittliche Leistungen

- Komplexe Fahrzeugbedienung bei einer unerwarteten und/oder komplexen Verkehrssituation



Leichte Fehler

- **Falsche Gangwahl**
- Ruckartiges Bremsen
- Keine zweckmäßige Lenkradhaltung
- „Eckige“ Lenkbewegungen
- Abwürgen des Motors
- Fehlerhaftes Bedienen der Scheibenwischer und/oder Beleuchtungseinrichtungen
- Fehlerhaftes Bedienen der **Fahrerassistenzsysteme** (Unsicherheit, Ablenkung)



Schwere Fehler

- Fehlendes Bedienen der Scheibenwischer und/oder Beleuchtungseinrichtungen
- Fehlende Beschleunigung wegen falscher Gangwahl (z. B. beim Wechsel auf den Zielfahstreifen in einen zu hohen Gang schalten)
- Extreme Verzögerung wegen falscher Gangwahl (z. B. bei 80 km/h Zurückschalten in den zweiten Gang)



Schwere Fehler mit sofortiger Beendigung

- Keine Angabe

10 Glossar – der jeweils unter „Bewertung“ fett gedruckten Begriffe

Aus Gründen der Lesbarkeit haben wir wiederkehrende Erläuterungen an dieser Stelle gebündelt.

„Lücken“	abhängig von Sicht, Fahrbahnverhältnissen und Differenzgeschwindigkeiten; z. B. bei normalen Sicht- und Fahrbahnverhältnissen und einer Geschwindigkeit von 50 km/h ohne Differenzgeschwindigkeit eine „Lücke“ von 35 m.
Bremsen in nicht verkehrsüblicher Weise	z. B. unverhältnismäßiges Bremsen zum Erreichen einer Geschwindigkeit
Falsche Gangwahl	z. B. Fahren im falschen Drehzahlbereich, Umweltaspekt.
Fahrerassistenzsysteme (fehlerhaftes Bedienen)	z. B. die Bedienung des Fahrerassistenzsystems erfolgt unsicher und geht mit einer erhöhten Ablenkung einher.
Fehlerhafte Signal- und Zeichengebung	z. B. zu späte oder zu lange Betätigung des Blinkers; z. B. keine Ankündigung des Einfädels mittels Blinker; z. B. nach rechts blinken und (sonst korrekt) nach links wechseln; z. B. keine Ankündigung des Ausfädels mittels Blinker; z. B. nach links blinken und (sonst korrekt) nach rechts wechseln; z. B. Abgabe eines Warnzeichens, obwohl die Situation durch Bremsen hätte verhindert werden können.
Haltlinie, erhebliches Überfahren	z. B. die Vorderräder des Fahrzeugs kommen erst nach der Haltlinie zum Stehen.
Haltlinie, geringfügiges Überfahren	z. B. das Fahrzeug überragt die Haltlinie, die Vorderräder kommen aber noch vor oder auf der Haltlinie zum Stehen.
Geschwindigkeitsanpassung an Verkehrsverhältnisse	z. B. andere Verkehrsteilnehmer werden durch übertrieben langsame Fahrweise behindert; z. B. keine erkennbare Geschwindigkeitserhöhung gegenüber der Annäherungsgeschwindigkeit; z. B. Einfädungsgeschwindigkeit kleiner als 80 km/h bei erlaubten 100 km/h auf der Hauptfahrbahn und ausreichend langem Einfädungsstreifen.
Mindestgeschwindigkeit	Mehr als 10 km/h zu wenig ohne zeitnahe Korrektur.
ohne triftigen Grund langsam fahren	z. B. Der Bewerber fährt unter Prüfungsanforderungen zu langsam und stellt dadurch seine Fahrkompetenz nicht ausreichend unter Beweis, obwohl die Bedingungen das zugelassen hätten. Dies gilt auch für die Richtgeschwindigkeit.
Sicherheitsabstand nach vorne, geringfügige Unterschreitung (< 1/2 > 1/4 Tacho in m)	Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug kleiner als die Hälfte und mehr als ein Viertel der Tachoaussage in Metern mit zeitnahe Korrektur . Eine Verkürzung des Sicherheitsabstands kann z. B. zulässig sein bei dichtem oder zähflüssigem Verkehr. Eine Vergrößerung des Sicherheitsabstands ist z. B. notwendig bei schlechten Sicht-, Witterungs- oder Fahrbahnverhältnissen; z. B. bei unsicherer Fahrweise eines vorausfahrenden Fahrzeugs.